



Freiwillige Feuerwehr Wertingen

Wertingen, 26.01.2020

Feuerwehrwesen der Stadt Wertingen

1886 & 2020



Eser Rudolf

Leiter der FF Stadt Wertingen

Einer knappen Aufzeichnung über die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Wertingen - dem einzigen urkundlichen über diese Wehr, dass aus den Bränden der letzten Kriegstage 1945 erhalten geblieben ist – es ist zu entnehmen, dass die Stadt Wertingen im **Jahre 1865** von der Münchener-Aachener Feuerversicherungsgesellschaft eine vierrädrige Druckspritze als Geschenk erhalten hat.

Die Turner Wertingens übernahmen damals diese Spritze zur Bedienung und bildeten dazu eine eigene Spritzenrotte.

Zwischen der Leitung des Turnvereins und seiner Feuerwehrrotte scheint es indessen nicht lange gut gegangen zu sein, denn schon nach wenigen Jahren machte sich letztere selbstständig. Auf Anregung des Kupferschmiedes Ignatz Seitz und des Spenglergehilfen Johann Drießle versammelte sich im **Jahre 1868** im Rathaus eine größere Zahl von Bürgern und Bürgersöhnen zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wertingen.

68 Mann traten ihr damals auf Anhieb bei und unter dem Kommando des Kaufmanns M. Fritz wurde je ein Steiger-, Retter- und Spritzenzug gegründet.

Als Zugführer wurden gewählt der Seiler Xaver Sendlinger (Steigerzug), der Silberarbeiter Xaver Hirn (Retterzug) und der Kupferschmid Ignaz Seitz (Spritzenzug).

An Ausrüstung waren vorhanden:

- 1 x große („lästige“) vierrädrige Druckspritze
- 1 x kleine vierrädrige Druckspritze
- 1 x Distriktspritze
- 1 x Steigerwagen mit Anstalleiter und Stützstangen
- 68 x Lederhelme mit Messingbeschlügen
- 6 x Beile
- 6 x Seile
- 4 x Dachleitern
- 2 x Hakenleitern



Quelle: - Chronik FF Ofterdingen - große vierrädrige Druckspritze von 1968

Die Feuerwehr Wertingen (Schwaben) erhielt aus der Fabrik des Herrn Just. Christ. Braun in Nürnberg im Monat September eine 5' Saug- und Druckspritze, nebst 200 Metern Schläuche von Gebr. Durbach in Gotha. Bei der stattgehabten Probe erwies sich obige Maschine als sehr entsprechend; so daß bei Anwendung von 90' Schläuche und bei circa 27' Steigung noch 2 Spritzen gespeist werden konnten. Nicht

124 —

um für Herrn Just. Braun Reclame zu machen, sei Vorstehendes öffentlich gesagt, sondern um dem Wahrspruche gerecht zu werden: „Ehre dem Ehre gebührt.“ Obwohl Wertingen jetzt mit vorzüglichen Löschmaschinen versehen ist, so ist doch von Seite der Bürger die Betheiligung eine winzige, und ebenso steht es mit dem Entstehen von freiwilligen Feuerwehren im ganzen Bezirksamte. (Nachdem es jetzt überall so erfreulich vorwärts geht, wird doch der Bezirk Wertingen nicht zurückbleiben wollen. D. N.)

Quelle: Zeitung für Feuerlöschwesen 15.12.1883

Wertingen, 17. November. Heute Nacht, vom Sonntag auf Montag, um halb 1 Uhr brach Feuer aus im Stadel des Herrn Posthalters Ehmann. Ein Meer von Feuerfanten ergoß sich über den nordöstlichen Theil unserer Stadt; denn der große, lange, hohe Stadel war angepfropft von Heu und Getreide. Daß das Sprühfeuer nicht die nächsten angrenzenden Städel — und auch nicht entferntere — entzündete, war wirklich ein besonderes Glück. Aber auch unsere Feuerwehr that das Menschenmögliche. Die Rettung der angrenzenden Gebäude, auch mit Stroh und Heu angefüllt, war ihr Werk. Die Wackeren hielten Stand, wenn sie gleich fast versengt wurden von der Glühhitze. Sie mußten sich selbst anspritzen, und da sah man erst, in welcher Hitze sie aushielten, das Wasser dämpfte an ihren Kleidern wie Rauch. Und doch haben Unberufene sich in bitteren Vorwürfen über die Mangelhaftigkeit der Wertinger Feuerwehr ergießen müssen, weil die Feuerwehr nicht auch von einer vierten Seite her gleiche Hilfe brachte, als ob gerade die Wertinger Feuerwehr sollte Unmögliches leisten können. Man sollte doch immer auch gerecht bleiben. Mit Sehnsucht erwartet und bei ihrem Erscheinen mit Freuden begrüßt war die gut disciplinirte Feuerwehr der Gottmannshofer und Geratshofer. Wie ruhig und exakt gingen diese Mannschaften an's Rettungswerk! Sodann die Laugnaer, Roggdener und Binswanger Feuerwehr. Wenn nur ein weiteres Gebäude Feuer gefaßt hätte, wie unumgänglich nothwendig wären diese Feuerwehren gewesen! Aber daß die erste und die größte Gefahr in jener verhängnißvollen Nacht die Wertinger Feuerwehr abgewendet, das darf ihr und kann ihr Niemand absprechen. Somit Dank allen Mannen.

Quelle: Zeitung für Feuerlöschwesen 17.11.1884-23

Weitere schriftliche Aufzeichnungen über die Geschichte der Wertinger Feuerwehr bis zum Ende des 1. Weltkrieges (1914–1918) sind leider nicht mehr vorhanden.

Nach dem Kriegsende wurde die Wehr erneut wieder sehr schnell und straff organisiert.

Die Freiwillige Feuerwehr wurde in diesen Jahren als ein Organ der Sicherheit und Verlässlichkeit angesehen.

So wurde innerhalb der Wertinger Feuerwehr eine eigene „Abteilung für Selbstschutz und Selbsthilfe“ gegründet, der alle jungen Wehrmänner beitraten. Sie war in mancher Hinsicht als ein Ersatz für die aufgelöste Bürgerwehr zu verstehen und sollte auch bei Unruhen, Aufständen sowie Gewalttaten eingreifen und dabei die Polizei unterstützen.

Die häufigen Hochwasser von denen das Zusamtal vor der Zusamregulierung oft mehrmals im Jahr heimgesucht wurde, veranlasste die Feuerwehr im **Jahre 1926** eine Abteilung „Wasserwehr“ zu gründen. Sie kam besonders in den niedergelegenen Stadtteilen Wertingens (Bahnhofstraße, Laugnastraße und Gänsweid) öfters zum Einsatz.

Im **Jahre 1927** gelang es dann nach vielen Bemühungen des Kommandanten, die Stadt Wertingen zum Kauf einer Magirus-Motorspritze zu bewegen. Hierdurch verlangten aber auch die Raumverhältnisse im Gerätehaus eine gründliche Verbesserung, weshalb man die Stadt ersuchen musste, die seitherige Schrankenhalle im Parterre des Rathauses als Feuerwehrhaus zur Verfügung zu stellen.

Diesem Ansuchen wurde bei der Renovierung des Rathauses zu Beginn der dreißiger Jahre stattgegeben.

Das bis dahin größte Brandereignis (*in Friedenszeiten*) in der Stadt Wertingen ereignete sich im **Jahr 1938**.

Bei dem Großbrand der Gastwirtschaft Birzele und Brauerei Carry war fast ein ganzes Stadtviertel betroffen. Zwei Tage lang standen die Feuerwehrmänner am Brandplatz. Sogar die Berufsfeuerwehr Augsburg war hier mit zwei Löschzügen im Einsatz.

Als während des Krieges im **Jahr 1942** bereits Fliegeralarme und Bombenangriffe zur täglichen Angst wurden, brannte in einer Oktobernacht der „Poststadel“ nieder.

Die Sorge in der Bevölkerung war bei dieser weit sichtbaren Feuersbrunst sehr groß!

Jedoch bekam Wertingen die Schrecken des Krieges erst in dessen letzten Tagen zu spüren. Durch Beschuss und Bombardierung traten zahlreiche Brände auf, die aufgrund der Kampfhandlungen nicht gelöscht werden konnten. Es gab eine Reihe von Toten und Verletzten unter der Zivilbevölkerung zu beklagen.

Wieder war nach einem verlorenen Krieg (1939 – 1945) das Feuerlöschwesen neu zu organisieren.

Aus den Beständen der ehemaligen deutschen Luftwaffe erhielt im **Herbst 1945** die Wertinger Feuerwehr ein schweres Löschfahrzeug, ein LF 25 auf Magirus-Fahrgestell.



Quelle: FF Wertingen
 1943 wurden die KS 25 Fahrzeuge des Sicherheits- und Hilfsdienstes (SHD) des
 Luftgaukommandos in LF 25 unbenannt

Zwei Jahrzehnte lang leistete dieses Einsatzfahrzeug der Wertinger Wehr, die nun auch als Kreislöschzug zu fast sämtlichen Löscheinsätzen im damaligen Landkreis Wertingen alarmiert wurde, sehr gute Dienste.

Bereits im Jahr **1950** wurde die Alarmierung der Feuerwehr über die Sirene eingeführt.

Eine fleißige und ehrgeizige Ausbildung in Verbindung mit einer vorzüglichen Kameradschaft machten die Wertinger Feuerwehr zu einer ungewöhnlich verlässlichen Truppe. Dadurch konnte die Wehr mit jeder Berufsfeuerwehr konkurrieren.

Verkehrte Rechnung mit dem „Ruhedruck“

Wertingen (Land) — Daß der Unterschied zwischen Ruhedruck und Fließdruck noch durchaus nicht jeder Feuerwehr aufgegangen ist, zeigte sich am 7. Januar 1954 bei einem Scheunenbrand in der Gemeinde Pfaffenhofen. Die Ortsfeuerwehr sowie die Nachbarfeuerwehr Unterthürheim erschienen am Brandplatz zuerst ohne Motorlöschgerät. Warum? Weil erst im Vorjahr eine neue Wasserleitung mit einem Ruhedruck von 80 bis 100 m WS fertiggestellt wurde. Diese Leitung mache die Zwischenschaltung eines Motorlöschgerätes überflüssig, war die Ansicht der zuständigen Männer dieser Feuerwehren. Bei seinem Eintreffen am Brandplatz stellte KBI Gerblinger fest, daß das Feuer mit vier, aus der Wasserleitung gespeisten Rohren bekämpft wurde. Der Strahlrohrdruck betrug jedoch nur etwa 20 m WS. KBI Gerblinger setzte daraufhin sofort das LF 15 der inzwischen eingetroffenen FF Wertingen am Hydranten an. Mit einem B-Rohr konnte damit innerhalb von acht Minuten die größte Gefahr beseitigt werden. Die Wasserlieferung der neuen Leitung war ohne Zweifel ausreichend. Aber der Druck genügte eben nicht mehr, nach Anschluß von vier Rohren. So hat die Wasserleitung selbst den Feuerwehren eine Lektion erteilt, die man sich durch eine entsprechende Übung nach Inbetriebnahme hätte ersparen können. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Die Scheune, in der sich auch der Stall befand, konnte zwar nicht mehr gerettet werden, jedoch wurde eine im rechten Winkel an das Brandobjekt angebaute weitere Scheune vor der Vernichtung bewahrt. Schadenshöhe: etwa 60 000 DM. Technische Leitung: Kdt. Hillenbrand, später Kreisbrandinspektor Gerblinger.

Quelle: Brandwacht Mai 1954

Im **Jahr 1965** erhielt die Wertinger Wehr anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums von der Stadt ein neues Löschfahrzeug LF 8 auf einem Opel-Fahrgestell überreicht



Quelle: FF Wertingen - LF 8 im Jahr 1965

und ein Jahr später vom Landkreis Wertingen ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF 16 auf Mercedes-Fahrgestell) als Kreislöschfahrzeug.



Quelle: FF Wertingen – TLF 16/25 im Jahr 1965

Das Fahrzeug wurde 1992 an die Gemeinde Grossengottern / Thüringen übergeben

Eine Atemschutzrüstung für eine Gruppe, ein Pulverlöcher P 250 sowie eine neue Anhängeleiter mit 18 Meter Länge, ergänzten die Ausrüstung.



Quelle: FF Wertingen – P 250 im Jahr 2011
Baujahr 01.01.1966 - **noch im Einsatzdienst**

Das **100-jährige Jubiläum im Jahr 1965** wurde im Rahmen des Wertinger Volksfestes durchgeführt und verbunden mit einer Fahnenweihe. Es war für die Wertinger Feuerwehr einer der Höhepunkte. Über 70 Vereine und 10 Blaskapellen, darunter US-Musikcorps und eine Tiroler Trachtenkapelle brachten Wertingen den längsten Festzug, den es bis dahin je gesehen hatte. Zehntausende Besucher säumten die Straßen, Tausende drängten auf den Festplatz. Es war ein Festtag, an dem sich die ganze Stadt mit ihrer Feuerwehr verbunden fühlte. Sehr große Anerkennung für ihre Leistung hatte die Wehr hier auch von Seiten der Geschäftswelt und Bevölkerung bekommen. Durch die hohen Spendeneinnahmen konnten neue Uniformen sowie eine Fahne finanziert werden.

Im **Jahr 1972** trug die Wehr sehr erfolgreich dazu bei, dass bei **einer kontrollierten Brandstiftung** die ``Colombomühle`` bis auf die Grundmauern niedergebrannt wurde.

Da die Anforderungen an Gerätschaften immer größer wurden, platzte das alte Feuerwehrgerätehaus wieder aus allen Nähten. Nach vielen Verhandlungen entschloss sich die Stadt Wertingen im Jahr 1978 dazu, ein neues Gerätehaus mit Schlauchtrockenturm zu bauen.

Durch die neuen Räumlichkeiten konnte die Schlagkraft der Wehr wiederum verbessert werden.

Um auch für nächtliche Einsätze optimal gerüstet zu sein, erhielt man dazu im Dezember 1979 noch eine Lichtgiraffe.



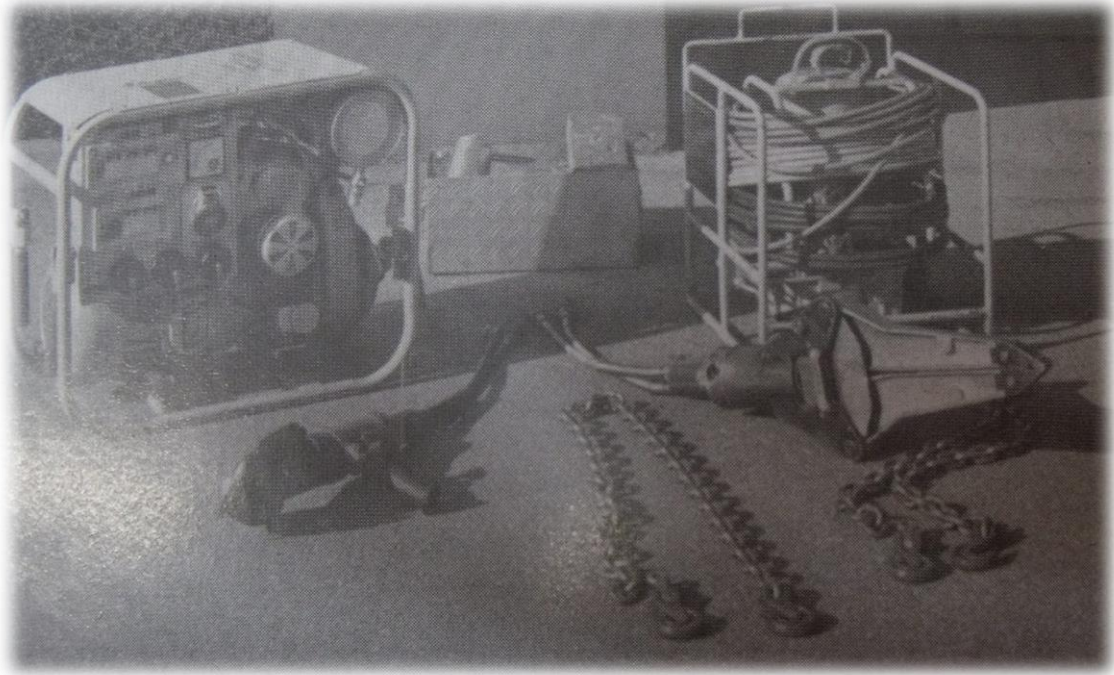
Quelle: FF Wertingen – Lichtgiraffe im Jahr 2011
Baujahr 29.11.1979 - **noch im Einsatzdienst**

Erheblich gesteigert wurde die Leistungsfähigkeit der Wehr auch durch den Kauf eines neuen Fahrzeugs mit Rettungssatz am 17.12.1981. Mit dem neuen LF 8 bekam die Wehr ein Löschgruppenfahrzeug mit modernster Ausrüstung zu technischen Hilfeleistungen bei Unglücksfällen.



Quelle: FF Wertingen – LF 8 mit Rettungssatz im Jahr 1981

Das Fahrzeug wurde – ohne Rettungssatz - 1998 an die FF Gottmannshofen übergeben und 2004 dort ersetzt.



Quelle: FF Wertingen –Rettungssatz im Jahr 1981



*Quelle: FF Wertingen – im Dezember 1981
(TLF / LF 8 mit Rettungssatz / LF 8 / Lichtmast- Leiter- Pulveranhänger -)*

Durch die weitreichenden Aufgaben als Stützpunktfeuerwehr erweiterte der Landkreis Dillingen den **Fuhrpark im Jahr 1987** um ein weiteres Fahrzeug, einen SW 1000. Mit diesem Schlauchwagen konnten binnen weniger Minuten 1000 Meter B-Schläuche ausgelegt werden, um bei Brandeinsätzen auch entlegene Wasserquellen nutzen zu können.

Bereits 1988 konnte sich die Wertinger Wehr durch Zuschuss der Stadt Wertingen und der Vereinskasse den langersehten Wunsch nach einem Mannschaftstransportwagen erfüllen.

Hierzu wurde in Eigenleistung aus einem gewöhnlichen VW Bus ein feuerwehrtaugliches Fahrzeug geschaffen, dass der Mannschaft bei zahlreichen Einsätzen gute Dienste erwies.

Ein weiterer Meilenstein wurde nach langjährigen Verhandlungen im **Herbst 1989** mit der ``Stillen Alarmierung`` gesetzt. Seither ermöglichen Funkmeldeempfänger die Einsatzalarmierung ohne Sirenengeheul.



Sirene



Funkmeldeempfänger Bosch 85

Anmerkung:

Die Sirene dient nicht nur zur Alarmierung der Feuerwehr! Vorwiegend wurde / ist sie zur Warnung der Bevölkerung z.B.: bei einem Katastrophenalarm vorgesehen.

Mit dem Ersatz des 1965 beschafften Tanklöschfahrzeugs durch ein neues TLF 16/25 mit Rettungssatz wurde **1992** der Grundstein für weitreichende Neuerungen in der Freiwilligen Feuerwehr Wertingen gelegt.



Quelle: FF Wertingen – TLF 16/25 im **Jahr 2011**

Das Fahrzeug wurde 2016 an die FF Wolframshausen / Thüringen übergeben.

Neben dem SW 1000, der durch den Bund, durch einen neuen SW 2000 ersetzt wurde, konnten 1998 erfreulicherweise noch zwei weitere Fahrzeuge eingeweiht werden. Hierbei handelte es sich um ein LF 16 mit Rettungssatz als Ersatz für das bisherige LF 8 und einen Einsatzleitwagen, der mit Telefon und Faxgerät ausgestattet ist.



Quelle: FF Wertingen
SW 2000 im **Jahr 2011** – Bund

Quelle: FF Wertingen
LF 16/12 im **Jahr 2011**



Quelle: FF Wertingen
Einsatzleitwagen im **Jahr 2014**

Das seit Jahren für die Rettung aus großen Höhen benötigte Rettungsgerät konnte dann am 05.01.1999, als gebrauchtes Fahrzeug in Form eines 28-Meter hohen Gelenkmastes mit Wenderohr entgegengenommen werden.



*Quelle: FF Wertingen GM 28 im **Jahr 2008**
Wurde 2009 durch eine gebrauchte Drehleiter ersetzt.*

Als weiteres Großereignis in die Feuerwehrgeschichte der Stadt Wertingen eingegangen ist der am **16.05.2007** ausgebrochene Großbrand im Tondachziegelwerk der Firma Creaton in Wertingen. Bei diesem Schadensereignis, dass durch ein defektes Folienschweißgerät in der Versandhalle ausgelöst wurde, waren neben der Wertinger Stadtfeuerwehr noch weitere 7 Nachbarwehren im Einsatz um ein Übergreifen der Flammen auf die Produktionshalle und den darin befindlichen Brennofen zu verhindern.





Quellen: FF Wertingen - Brandeinsatz Fa. Creaton am **16.05.2007**

Im **Jahr 2009**, galt es wiederum einen herausfordernden Brand zu löschen. Bei der Zimmerei Mayerle war in einer Winternacht gegen 2:30 Uhr bei minus 17 Grad in einer Lager- und Fabrikationshalle ein Brand ausgebrochen. Aufgrund der extremen Kälte bestand hierbei die besondere Schwierigkeit, das Löschwasser nicht in den Schläuchen gefrieren zu lassen.



Quelle: FF Wertingen - Brandeinsatz Fa. Mayerle am **09.01.2009**

Mit einer Fahrzeugsegnung im Wertinger Schlossgraben konnte 2010 die neue Drehleiter 23/12 in den Dienst der Wertinger Feuerwehr gestellt werden.



Quelle: FF Wertingen – Drehleiter **im Jahr 2015**

Als im **März 2013** der Mannschaftstransportwagen, der den bisherigen Gerätewagen ersetzte, gesegnet und seiner Bestimmung übergeben wurde, ahnte noch keiner der Anwesenden, dass dessen Funktion als Nachschubversorgungsfahrzeug bereits im Juni beim Hochwasser an Laugna und Zusam wertvolle Dienste für die Wehren und die Bevölkerung leisten würde. Aufgrund starker Regenfälle waren beide Bäche über die Ufer getreten. Während mancherorts die von den Hilfskräften aufgetürmten Sandsäcke Schlimmeres verhinderten, konnte anderenorts nur noch Schadensbegrenzung durch das Auspumpen von Kellern betrieben werden.



Quelle: FF Wertingen – Mannschaftstransportwagen **im Jahr 2014**

Als eine der ersten Gemeinden in Bayern wurde am **14.03.2014** ein sogenannter Feuerwehrbedarfsplan auf Drängen des Kommandanten für die Stadt Wertingen erstellt.

Der Feuerwehrbedarfsplan definiert in kommunaler Eigenverantwortung sowohl das Schutzziel als auch den zur Erreichung dieses Ziels erforderlichen Umfang der kommunalen Feuerwehr.

Das Qualitätsmanagement moderner Prägung bei der Feuerwehr erfordert als Grundlage ein Schutzziel, das entsprechend den spezifischen örtlichen Verhältnissen zu definieren ist. Bei der Definition dieses Ziels sind im Wesentlichen zwei Parameter ausschlaggebend: Zum einen die sogenannte „Kalte Lage“ (*das Gefahrenpotenzial*) der Kommune. Zum anderen das Ergebnis der Analyse des Einsatzgeschehens.

Das Schutzziel enthält auch sogenannte Hilfsfristen (*10 Minuten*) bzw. Eintreffzeiten (*15 Minuten*). Diese Zeitparameter sind mitentscheidend für die Anzahl und die Standorte der Feuerwehrhäuser. Die Anzahl und die Art der notwendigen Feuerwehr-Fahrzeuge ergibt sich aus den drei Parametern **Gefahrenpotenzial, Einsatzgeschehen und Anzahl Standorte**.

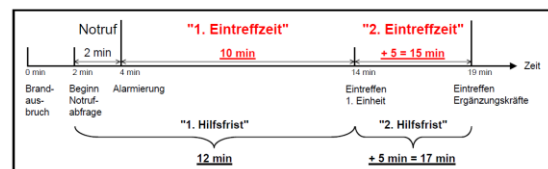
Der Personalbedarf ergibt sich aus dem Schutzziel und wird im Feuerwehrbedarfsplan in Form von sogenannten Funktionen beschrieben.

Gesamtansicht des Stadtgebietes

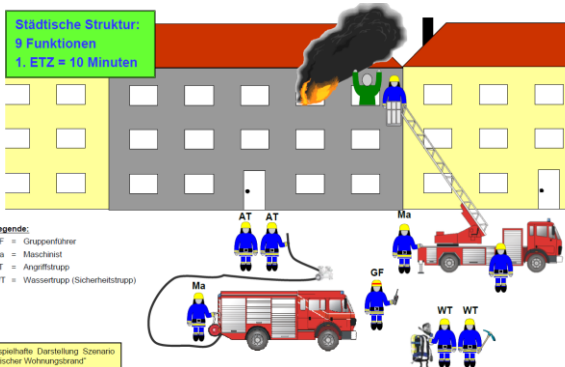


Erläuterung der Eintreffzeit (2)

Die Grafik verdeutlicht die Zusammensetzung der 1. und 2. 'Eintreffzeit' entsprechend der Zeitkette des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg. Zum Vergleich sind auch die 1. und 2. 'Hilfsfrist' dargestellt, welche die Zeit zur Bearbeitung des Notrufes in der Leitstelle beinhalten.



10 Minuten nach der Alarmierung durch die Leitstelle sollen die ersten Kräfte am Einsatzort sein. Sie müssen kurze Zeit später (+ 5 Minuten, also 15 Minuten nach der Alarmierung) durch weitere Kräfte ergänzt und unterstützt werden.



Fahrzeugkonzept / Tabelle

Einheit / Standort	Einwohner	Alarm (Anz)	nr.	IST	Besatz	Anw. (Anw)	SOLL			
							kurzzeitfristig	SOLL Option 1 'ideal' / theoretisch	SOLL Option 2a 'ideal' / theoretisch	SOLL Option 2b 'ideal' / theoretisch
Wertingen	4.707	59	1	LF 15/12	1998	10	LF 15/12	HLF 20	HLF 20	HLF 20
			2	TLF 15/20	1992	20	TLF 20	HLF 20	HLF 20	HLF 20
			3	DKL 23/12	1990	20	DKL 23/12	DKL 23	DKL 23	DKL 23
			4	SW 3000	1987	21	SW 3000	OW 1.2	OW 1.2	OW 1.2
			5	ELW 1	1998	10	ELW 1	ELW 1	ELW 1	ELW 1
Hemmbach	238	34	7	TSA	1997	10	TSF-W	TSF-W	TSF-W	
			8	LF 15/12	1998	10	LF 15/12	HLF 20 o. HLF 10	HLF 20 o. HLF 10	HLF 20 o. HLF 10
Sulzmannshofen	1.933	38	9	LF 15/12	2004	10	LF 15/12	HLF 20 o. HLF 10	HLF 20 o. HLF 10	
			10	MTW	1998	10	MTW	MTW	MTW	
Büschbach	480	31	11	TSA	1998	10	TSF-W	TSF-W	TSF-W	
			12	TSA	1998	10	TSF-W	TSF-W	TSF-W	
Blatteneben	507	30	13	TSA	1998	10	TSF-W	TSF-W	TSF-W	
			14	TSA	1998	10	TSF-W	TSF-W	TSF-W	
Preßbühlchen	120	21	15	TSA	1998	10	TSF-W	TSF-W	TSF-W	
			16	TSA	1998	10	TSF-W	TSF-W	TSF-W	
Rehlingen	339	31	17	TSP	2000	1	TSF-W	TSF-W	HLF 10 o. HLF 20	
			18	TSP	1998	10	TSF	TSF	TSF-W	
Bogden/Hellmühle	548	38	19	TSP	1998	10	TSF	TSF	TSF-W	
			20	TSP	1998	10	TSF	TSF	TSF-W	
First Response			1.0	First Response	2000	1	First Response	First Response	First Response	

- Abkürzungen Fahrzeuge**
- DKL: Drehleiter mit Korb
 - ELW: Einsatzschlepper
 - OW-L1 o.2: Örtlichwagen-Logistik 1 oder 2
 - HLF: Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
 - LF: Löschgruppenfahrzeug
 - MTW: Mannschaftstransportwagen
 - MZF: Mehrzweckfahrzeug
 - SW: Schlauchwagen
 - TLF: Tanklöschfahrzeug
 - TSA: Tragkraftspritzenantriebe
 - TSP: Tragkraftspritzenfahrzeug
 - TSF-W: Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser

Quellen: FWBP der Stadt Wertingen

Vom **08.05.2015** - **10.05.2015** wurde das **150-Jährige** Jubiläum der Feuerwehr Wertingen gefeiert. Traditionell wurde es wieder mit dem ``Wertinger Volksfest`` verbunden. Am 10.05.2015 wurde auch wieder ein großer Festumzug durch die Innenstadt durchgeführt. Für die ``Wertinger Bevölkerung`` war es endlich wieder ein Festzug denn es in dieser Größenordnung zuletzt vor 50 Jahren gegeben hatte. Tausende Besucher säumten abermals die Straßen und drängten auf den Festplatz. An diesem Tag war die ganze Stadt wieder mit ihrer Feuerwehr verbunden. Über 8 Musikkapellen und über 80 Vereine aus der gesamten Umgebung nahmen an diesem Event teil und präsentierten sich beim Festzug der Bevölkerung.



Die Freiwillige Feuerwehr Wertingen im Jahr 2015

Das Tanklöschfahrzeug wurde gemäß dem Feuerwehrbedarfsplan am **16.06.2016** durch ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (*HLF 20*) ersetzt.

Mit diesen neuen Einsatzfahrzeug wurde hier durch die Stadt Wertingen ein wichtiger Schritt für die Sicherheit der Bürger der Stadt Wertingen gemacht.



Quellen: FF Wertingen HLF 20 im Jahr 2017

Die Freiwillige Feuerwehr Wertingen wird im Jahr zu ca. 120 Einsätzen gerufen. Die Feuerwehrdienstleistenden bereiten sich mit über 100 Übungen im Jahr auf ihre vielfältigen Einsätze vor.

Die aktive Einsatzmannschaft besteht aus 5 weiblichen und 48 männlichen Einsatzkräften, die Jugendgruppe aus 7 weibliche und 9 männliche Anwärter.

Somit stehen der Feuerwehr Wertingen zum Stand vom 26.01.2020 insgesamt **69 Feuerwehrinsatzkräfte** zur Verfügung.

30 Feuerwehrdienstleistende haben die Zusatzausbildung zum Atemschutzgeräteträger. Keine Freiwillige Wehr im Landkreis Dillingen hat hier mehr Geräteträger wie die Wehr aus Wertingen.

Als Einsatzmittel stehen der FF Wertingen heute 6 Fahrzeuge und 3 Anhänger zur Verfügung

- Einsatzleitwagen	ELW 1	Baujahr 1998
- Mannschaftstransportwagen	MTW	Baujahr 2013
- Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 20	Baujahr 1998
- Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 20	Baujahr 2016
- Drehleiter	DLK 23/12	Baujahr 2009
- Schlauchwagen – Bund -	SW 2000	Baujahr 1997

- Pulverlöschanhänger P 250 P 250 Baujahr 1966
- Ölschadenanhänger ÖSA Baujahr 1965
- Lichtmastanhänger LiMa Baujahr 1979



Quelle: FF Wertingen – 10.05.2017

Wertingen ist die zurzeit am schnellst wachsende Stadt im Landkreis Dillingen an der Donau.

Mit dem Feuerwehrbedarfsplan (2014) wurde bereits der Grundstein für die weitere Ausrichtung der Feuerwehr Wertingen gelegt. Die Leitung der Feuerwehr Wertingen ist bereits seit sechs Jahren mit der Stadtverwaltung in engem Kontakt um das Gelände an der Dillinger Straße 30, in absehbarer Zeit in ein zukunftsfähiges Feuerwehr-Areal zu verändern.

Dadurch soll auf die Anforderungen der technischen Entwicklung in Verbindung mit den Vorgaben der KUVB reagiert werden.

Wir sind gespannt!

Eser Rudolf

Leiter der FF Stadt Wertingen